

Modulhandbuch

**Masterstudiengang
Soziale Arbeit**

Von der AHPGS im Oktober 2020 akkreditiert.

Stand 4. August 2025

Inhaltsverzeichnis

Modul 1:	Soziale Arbeit und Sozialer Wandel	03
Modul 1a:	Soziale Arbeit und Sozialer Wandel im nationalen Kontext	
Modul 1b:	Soziale Arbeit und Sozialer Wandel im Kontext transnationaler/ globaler Entwicklungen	
Modul 2:	Theorien Sozialer Arbeit, Professionspolitik	06
Modul 3:	Professionsethik	08
Modul 4:	Forschung	10
Modul 5:	Organisation, Management und Recht	12
Modul 6:	Methoden der Sozialen Arbeit	15
Modul 6a:	Methoden I: Methodenbegriff und methodisches Handeln in der Einzel(fall)hilfe	
Modul 6b:	Methoden II: Methoden Sozialer Gruppen-/ Bildungsarbeit, Gemeinwesenarbeit	
Modul 7.1:	Kultur/Medien I	18
Modul 7.1a:	Grundlagen: Einführungen, theoretische und allgemeine politische Rahmungen von Kulturarbeit im Kontext Sozialer Arbeit	
Modul 7.1b:	Handlungs- und Diskursfelder: Bildung, Kulturelle Bildung und Kulturpädagogik	
Modul 7.2	Soziale Gesundheit I	21
Modul 7.2a	Grundlagen: Einführungen, theoretische und allgemeine politische Rahmungen von Sozialer Gesundheit im Kontext Sozialer Arbeit	
Modul 7.2b	Rechtliche Rahmenbedingungen sozialer Gesundheit und der Gesundheitsökonomie	
Modul 8.1:	Kultur/Medien II	24
Modul 8.1a:	Handlungs- und Diskursfelder: Medientheorie und Medienpädagogik	
Modul 8.1b:	Handlungs- und Diskursfelder: Soziale Arbeit & Kulturarbeit im Kontext von Gemeinwesenarbeit	
Modul 8.2	Soziale Gesundheit II	27
Modul 8.2a	Setting- und zielgruppenbezogene Aspekte	
Modul 8.2b	Gesundheitsbezogener Einsatz empirischer Forschungsmethoden	
Modul 9:	Projektentwicklung	30
Modul 10:	Masterarbeit	32

Modul: 1	Modultitel: Soziale Arbeit und Sozialer Wandel 1a. Soziale Arbeit und Sozialer Wandel im nationalen Kontext 1b. Soziale Arbeit und Sozialer Wandel im Kontext transnationaler/globaler Entwicklungen	
Modulverantwortung: <i>Prof.in Bettina Heinrich</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>		Studienhalbjahr: <i>WiSe</i>
Modulart: <i>Pflichtmodul</i>		
Leistungspunkte (Credits): <i>10 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>300 Stunden</i>	davon Kontaktzeit: <i>75 Stunden</i>
		davon Selbststudium: <i>225 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Erfolgreiche Immatrikulation</i>	Sprache: <i>Deutsch/Englisch (z.B. Literatur)</i>
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden können • die unterschiedlichen Dimensionen (Hauptlinien: Globalisierung, Individualisierung, Digitalisierung/Virtualisierung) und Indikatoren (z. B. demografische Entwicklungen, soziale Ungleichheit, soziale Sicherheit, soziale Gesundheit, Bildung/Kultur) in ihrer Komplexität verstehen. • die theoretischen Erklärungsansätze im Hinblick auf sozialen Wandel und gesellschaftliche Transformationsprozesse systematisch und komparativ darlegen. • die forschungsmethodischen Zugänge zu den Dimensionen sozialer Ungleichheit differenziert anwendungsbezogen beschreiben. • die Veränderungen der Kooperations- und Steuerungsprozessen in organisationalen, lokalen, regionalen, nationalen und supranationalen Kontexten vor dem Hintergrund des sozialen Wandels als grundlegend für sozialarbeiterisches Handeln verstehen und aktiv gestalten. • die Dynamik des sozialen Wandels auf die Performativität sozialarbeiterischer Wissensbestände sowie das eigene professionelle Handeln übertragen. • die sozialpolitischen und wohlfahrtsstaatlichen Entwicklungslinien und Handlungsprämissen in Deutschland, Europa, der Europäischen Union sowie im globalen Kontext einordnen und in ihren Auswirkungen auf die Soziale Arbeit differenziert darlegen und beurteilen. • können die aktuellen Diskurse zum sozialen Wandel in der Sozialen Arbeit fachlich einordnen, analysieren sowie kritisch hinterfragen	
Inhalte des Moduls	• Einführung in die Grundlagen, Hauptlinien und Indikatoren des sozialen	

	Wandels • Theorien des sozialen Wandels und gesellschaftlicher Transformationsprozesse aus nationaler und internationaler und transnationaler Perspektive sowie im Vergleich • Dimensionen sozialer Ungleichheit und forschungsmethodische Zugänge zum sozialen Wandel (Sozialstrukturanalyse et al) • Sozialpolitische Rahmungen des sozialen Wandels und Wohlfahrtsstaatskonzepte in Deutschland und Europa und der Europäischen Union sowie im globalen Kontext und ihre Auswirkungen auf die Soziale Arbeit • Sozialer Wandel und die Veränderung von Steuerungsprozessen in Politik, Verwaltung und Organisation • Sozialer Wandel und performatives Wissen in der Sozialen Arbeit • Aktuelle Spannungsfelder sowie nationale und internationale Diskurse des sozialen Wandels in der Sozialen Arbeit.
Art der Lehrveranstaltung(en)	Vorlesung und Seminare mit integrierten Blended Learning-Einheiten Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Hauptentwicklungslinien und theoretischen Grundlagen des sozialen Wandels im nationalen und internationalen Kontext; die Seminare sowie integrierten Blended-Learning-Einheiten dienen der Vertiefung einzelner Aspekte des sozialen Wandels sowie der diskursiven Auseinandersetzung.
Lernformen	Wissensvermittlung überwiegend in seminaristischer Form, seminaristische Gruppenarbeit, Blended Learning-Einheiten zur Strukturierung der Selbstlernphasen, ggf. Tagungsbesuche, Exkursion
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)	Das Modul schließt mit einer Modultypischen Arbeit ab. Da - dem Thema sozialer Wandel entsprechend. kontinuierlich aktuelle Diskurse zum sozialen Wandel eingebunden werden, werden die Prüfungsleistung den aktuellen Bedarfen angepasst und können in Form eines Berichts (z.B. über einen Tagungsbesuch) oder einer Präsentation (z. B. zu einem spezifischen Thema) erbracht werden.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist ein Grundlagenmodul und steht Studierenden anderer MA-Studiengänge offen.
(Grundlagen-) Literatur	BECKER, Uwe Hrsg., 2011: <i>Perspektiven der Diakonie im gesellschaftlichen Wandel</i>. Neukirchen-Vluyn KESSL, Fabian, 2013: <i>Soziale Arbeit in der Transformation des Sozialen. Eine Ortsbestimmung</i>. Transformation des Sozialen – Transformation Sozialer Arbeit. Band 1. Wiesbaden: Springer VS KOLLMORGEN, Rai, Wolfgang MERKEL und Hans-Jürgen WAGNER (Hrsg.), 2015: <i>Handbuch Transformationsforschung</i>. Wiesbaden: Springer VS REUTLINGER, Christian, 2017: Globalisierung, Internationalisierung, Lokalisierung. In: Fabian KESSL, Elke KRUSE, Sabine STÖVESAND Und

	Werner THOLE (Hrsg.): <i>Soziale Arbeit – Kernthemen und Problemfelder</i>. Soziale Arbeit Grundlagen Band- Opladen und Toronto: Verlag Barbara Budrich. 138-149 SCHMID, Josef, 2010: <i>Wohlfahrtsstaaten im Vergleich. Soziale Sicherung in Europa: Organisation, Finanzierung, Leistungen und Probleme. 3. aktualisierte und erweiterte Auflage</i>. Wiesbaden: VS Verlag VAHSEN, Friedhelm und Gudrun MANE, 2010: <i>Gesellschaftliche Umbrüche und Soziale Arbeit</i>. Wiesbaden: Springer
--	--

Modul: 2	Modultitel: Theorien Sozialer Arbeit, Professionspolitik	
Modulverantwortung: <i>Prof. Dr. Rolf Ahlrichs</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: <i>WiSe</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): <i>5 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>150 Stunden</i>	davon Kontaktzeit: <i>37,5 Stunden</i>
		davon Selbststudium: <i>112,5 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Erfolgreiche Immatrikulation</i>	Sprache: <i>Deutsch/Englisch (z.B. Literatur)</i>
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden können • sich mit verschiedenen Theorietraditionen sowie neuen, auch internationalen Theorien und deren wissenschaftstheoretischen Grundlagen eigenständig und kritisch auseinandersetzen. • den analytischen Gehalt von Theorien Sozialer Arbeit für grundlegende Fragestellungen der Sozialen Arbeit (u.a. Macht, Marginalisierung, Anerkennung und Zugehörigkeit in heterogenen Gesellschaften, Umgang mit Krisensituationen und Ungewissheit, gesellschaftliche Gestaltungsmöglichkeiten) eigenständig erschließen. • Theorien Sozialer Arbeit in ihren Ableitungen für methodische Konzepte und konzeptionelle Entwicklungen eigenständig und differenziert nutzen. • Theoriediskurse im Kontext komplexer sozialpolitischer und sozialstaatlicher Fragen vertieft diskutieren. • mit Hilfe postkolonialer Ansätze komplexe Ungleichheiten im globalen Kontext differenziert analysieren. • Professionstheorien und Theorien Sozialer Arbeit als transdisziplinäre Gebilde in ihrer Relevanz für eine professionelle Habitusentwicklung vertieft reflektieren und nutzen. • Die Fachlichkeit der Sozialen Arbeit in multiprofessionellen Teams und Kooperationen sowie in relevanten Öffentlichkeiten theoretisch fundiert vertreten. • professionspolitische Diskurse und Praxen kritisch diskutieren und sie für eigenständige professionspolitische Positionierungen und kollektive Strategieentwicklungsprozesse in Netzwerken und Bündnissen erschließen.	
Inhalte des Moduls:	• Aktuelle Theoriediskurse Sozialer Arbeit in ihrer Relevanz für gesellschaftstheoretische Problemstellungen und Herausforderungen Sozialer Arbeit auch in internationaler Perspektive	

	• Wissenschaftstheoretische Vertiefung u.a. der Theorie-Praxis-Relationierung • Vertiefte Analyse von gesellschaftlichen Gestaltungsmöglichkeiten Sozialer Arbeit • Vertiefte theoriegeleitete kritische Reflexionsfähigkeit • Theoriediskurse in ihrer Bedeutung für die Entwicklung eines Professionellen Habitus • Professionspolitische Diskurse und Praxen
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminare, Übungen Die Seminare vertiefen die Kompetenzen der Studierenden im Umgang mit Theoriediskursen Sozialer Arbeit, ihren wissenschaftstheoretischen Grundlagen sowie mit professionspolitischen Diskursen. Die Übungen ermöglichen teamorientierte, kollegiale Transferprozesse theoretischer Diskurse für Fragen der Praxis der Sozialen Arbeit sowie für biografisch orientierte Reflexion der professionellen Habitusentwicklung.
Lernformen:	Vorträge, inhaltliche Einführung und methodische Begleitung von teamorientierten Bildungsprozessen durch Dozierende, Textanalysen in Teams, seminaristische Gruppenarbeit zur kollegialen Entwicklung von Lösungsansätzen, Diskussionen, biografisch orientierte Reflexion der eigenen professionellen Habitusentwicklung.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)	Im Rahmen des Modus wird eine modultypische Aufgabe (MTA) mit ergänzenden Reflexionsaufgaben erbracht.
Verwendbarkeit des Moduls	In allen weiteren Modulen des Studiengangs.
(Grundlagen) Literatur:	BÖHNISCH, Lothar, 2018: <i>Die Verteidigung des Sozialen. Ermutigungen für die Soziale Arbeit</i>. Weinheim und Basel: Beltz Juventa. GO, Julian, 2016: <i>Postcolonial thought and social theory</i>. UK: OXFORD University Press. MAY, Michael, 2010: <i>Aktuelle Theoriediskurse Sozialer Arbeit</i>. 3. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Modul: 3	Modultitel: Professionsethik	
Modulverantwortung: <i>Prof. Dr. Claudia Schulz</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: <i>WiSe</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): <i>5 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>150 Stunden</i>	davon Kontaktzeit: <i>37,5 Stunden</i>
		davon Selbststudium: <i>112,5 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Erfolgreiche Immatrikulation</i>	Sprache: <i>Deutsch, ggf. englische Literatur</i>
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden können • theoretische Grundlagen der Ethik umfassend darlegen. • Konzepte von Gerechtigkeit und sozialer Gerechtigkeit beschreiben, vergleichen und auf aktuelle, wissenschaftliche Diskussion sozialer Probleme beziehen. • Professionsethik als Bestandteil der Sozialen Arbeit und im Kontext professionstheoretischer Diskurse theoretisch begründen und in die Entwicklung von Positionen und Konzeptionen einbinden. • eigenständig und theoretisch fundiert Analysen ethischer Dilemmata und komplexer Problemlagen vornehmen, eine ethische Urteilsbildung in konkreten Konfliktsituationen entwickeln und sie in fachspezifischen Diskursen vertreten. • Prozesse der ethischen Urteilsbildung in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit selbständig entwickeln und erproben. • für aktuelle ethische Bewertungs- und Entwicklungsfragen spezifischer Wissenschaftsbereiche (z.B. Forschung) und Handlungsfelder (z.B. Gesundheit, Sozialpolitik, Organisation und Leitung, Jugendhilfe, Altenhilfe, Inklusion, Migration) theoretisch begründete Positionen entwickeln. • interdisziplinäre Perspektiven einer Ethik der Sozialen Arbeit theoretisch fundiert entwerfen und arbeitsfeldspezifisch implementieren.	
Inhalte des Moduls	• Ethisches Orientierungswissen: Vertiefende Reflexion und Bezug auf Herausforderungen sozialer Praxis • Einführung in die Professionsethik, Modelle der Professionsethik • Theoretische Begründungen der Professionsethik als Bestandteil Sozialer Arbeit im Kontext von Theorie und Praxis • Ethische Urteilsbildung: Kenntnis von Ablaufmodellen und fachspezifischen Diskursen, Konflikte und ethische Dilemmata in sozialen Arbeitsfeldern • Vertiefungen in spezifischen Wissenschaftsbereichen (Forschung) und Handlungsfeldern (Gesundheit, Sozialpolitik, Organisation und Leitung, Jugendhilfe, Altenhilfe, Inklusion, Migration)	

	• Interdisziplinäre Perspektiven einer Ethik der Sozialen Arbeit
Art der Lehrveranstaltung(en)	1 Seminar, 1 Übung Das Seminar sichert und vertieft auf der Basis der Vorkenntnisse und angeleiteten Vorarbeiten der Studierenden Überblickswissen über theoretische Grundlagen von Ethik und Gerechtigkeitstheorien und Modelle der Entscheidungsfindung sowie zentrale Konzeptionen einer Professionsethik der Sozialen Arbeit. Die Übung ermöglicht die Anwendung und themenspezifische Vertiefung in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit und auf professionstheoretische wie fachpraktische Entwicklungsfragen hin.
Lernformen	Zur Vorbereitung stehen Blended-Learning-Angebote zur Aneignung / Auffrischung von ethischem Überblickswissen zur Verfügung. Vermittlung von Wissen in Vortragsform. Vertiefung in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Präsentations- und Diskussionsübungen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die Abgabe der E-Learning-Aufgaben in den Phasen des Selbststudiums sowie die Mitarbeit in den Veranstaltungen. Das Modul wird mit einer Hausarbeit zu einer theoretischen Fragestellung der Professionsethik in der Sozialen Arbeit oder einer theoriebasierten Fallarbeit abgeschlossen.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist als Bindeglied zwischen theoretischen Aspekten der Sozialen Arbeit und Vertiefungen in Forschung und Wahlbereichen konzipiert. Das Modul steht Studierenden anderer MA-Studiengänge offen.
(Grundlagen-) Literatur	BEGEMANN, Verena, Friedrich HECKMANN und Dieter WEBER, Hrsg., 2016: <i>Soziale Arbeit als angewandte Ethik. Positionen und Perspektiven für die Praxis</i>. Stuttgart: W. Kohlhammer. BLEISCH, Barbara und Markus HUPPENBAUER, 2014: <i>Ethische Entscheidungsfindung. Ein Handbuch für die Praxis</i>. Zürich: Versus. EISENMANN, Peter, 2012: <i>Werte und Normen in der Sozialen Arbeit. Philosophisch-ethische Grundlagen einer Werte- und Normenorientierung Sozialen Handelns</i>. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart: W. Kohlhammer. GRUBER, Hans-Günther, 2009: <i>Ethisch denken und handeln. Grundzüge einer Ethik in der Sozialen Arbeit</i>, 2., aktualisierte und verbesserte Auflage, Stuttgart: De Gruyter.

Modul: 4	Modultitel: Forschung	
Modulverantwortung: <i>Prof. Dr. Peter Höfflin</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: <i>WiSe</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): <i>5 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>150 Stunden</i>	davon Kontaktzeit: <i>37,5 Stunden</i>
		davon Selbststudium: <i>112,5 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Erfolgreiche Immatrikulation</i>	Sprache: <i>Deutsch</i>
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden können • für die Soziale Arbeit relevante empirische quantitative Studien verstehen und kritisch bewerten • Daten aus Praxis- und Forschungskontexten der Sozialen Arbeit (z.B. Evaluationen, Bestands- und Bedarfserhebungen, Prozessdaten, Forschungsdaten) aufbereiten und/oder aus Sekundärquellen erschließen • Methoden der standardisierten Datenerhebung und statistischen Datenanalyse für Planungs- und Steuerungsaufgaben in der Praxis der Sozialen Arbeit sachgerecht auswählen und anwenden • Auswertungsergebnisse in Form von Tabellen, Grafiken und Berichten sachgerecht interpretieren und in Form von Forschungs- und Praxisberichten präsentieren	
Inhalte des Moduls	• Nutzung von Datenquellen: Primärerhebungen, Prozessdaten und Forschungsdatensätze (z.B. SHARE, KIGGS, ESS, SOEP) • Programme zur computergestützten Datenanalyse (SPSS, R, Excel) • Datenstrukturen und Datensatzaufbau • Datentransformationen (z.B. Klassierung; Skalenbildung) • Deskriptive Analyseverfahren • Inferenzstatistik und Testverfahren • Multivariate Methoden • Interpretation und Präsentation statistischer Forschungsergebnisse	
Art der Lehrveranstaltung(en)	1 Vorlesung, 1 Seminar Die Vorlesung vertieft die Methoden der quantitativen Forschung auf der Basis des für die Sozialwissenschaften bestehenden transdisziplinären Grundcurriculums. Im Seminar werden die Methoden praktisch eingeübt und dann in der zu erbringenden Datenanalyse angewendet. Die Datenanalyse verbindet Kontaktzeit und Selbststudium.	

Lernformen	Wissensvermittlung durch die Vorlesung und in seminaristischer Form. Dabei findet ein zunehmender Übergang von angeleiteter zu eigenständiger Arbeit statt (Werkstattatmosphäre). Die Phase der Eigenarbeit wird durch Blended-Learning-Einheiten unterstützt (z.B. Online-Forum zu auftretenden Fragen, Workshops mit Adobe Connect)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)	Das Modul wird mit der Prüfungsleistung einer modultypischen Arbeit erfolgreich abgeschlossen. Diese besteht aus der Auswertung eines Forschungsdatensatzes, der entweder als „scientific-use-file“ über ein Forschungsdatenzentrum zur Verfügung gestellt wird oder aus einem Projekt der Hochschule stammen kann. Die Auswertung ist in Form eines wissenschaftlichen Berichtes vorzulegen, der den fachlichen Publikationsstandards eines empirischen Aufsatzes entspricht. (Umfang ca. 15 Seiten).
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul liefert eine Kompetenzsäule für die Modulbereiche 3 und 4 (Vertiefung bzw. Praxisforschung). In diesen Modulbereichen wird in Verbindung mit ergänzenden gegenstandsnahen Erhebungsmethoden (z.B. qualitative Verfahren wie Grounded Theory, Dokumentarische Methode etc.) und weiteren forschungsmethodischen Grundlagen (Projektentwicklung und –management) ein Verbindung zu den Schwerpunkten hergestellt (z.B. partizipative Forschung im Kulturbereich; Praxisforschung im Sozial- und Gesundheitswesen) Das Modul steht Studierenden anderer MA-Studiengänge offen.
(Grundlagen-) Literatur	AKREMI, Leila, Nina BAUR und Sabine FROMM, (Hrsg.), 2011: <i>Datenaufbereitung und uni- und bivariate Statistik</i> . Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. BLANZ, Mathias (Hrsg.), 2015: <i>Forschungsmethoden und Statistik für die Soziale Arbeit: Grundlagen und Anwendungen</i> . Stuttgart: Kohlhammer. DIETZ, Thomas und Linda KALOF, 2009: <i>Introduction to social statistics: The logic of statistical reasoning</i> . Chichester: Wiley-Blackwell. KÖNIG, Joachim u.a. (Hrsg.), 2016: <i>Praxisforschung in der Sozialen Arbeit: Ein Lehr- und Arbeitsbuch</i> . 1. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. KUCKARTZ, Udo u.a., 2013: <i>Statistik</i> . Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Modul: 5	Modultitel: Organisation, Management und Recht	
Modulverantwortung: <i>Prof. Dr. Marc Sieper, Mag. rer. publ.</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: <i>WiSe</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): <i>5 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>150 Stunden</i>	davon Kontaktzeit: <i>37,5 Stunden</i>
		davon Selbststudium: <i>112,5 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Erfolgreiche Immatrikulation</i>	Sprache: <i>Deutsch</i>
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden • verfügen über vertiefte Kenntnisse zentraler Organisationstheorien und können sie auf soziale Organisationen übertragen. Sie kennen die Bedeutung der Organisationskultur und -ethik und können Veränderungsprozesse in Organisationen selbständig steuern und vollziehen, • kennen Konzepte zur Struktur und Dynamik von Veränderungsprozessen in Organisationen und sind in der Lage, eine Architektur partizipativer Veränderungsprozesse in Organisationen, insbesondere im Umgang mit Widerständen, Rollen in Veränderungsprozessen (Management des Übergangs) aufzubauen, • kennen die Bedeutung von Führung und Kommunikation zur Gestaltung sozialer Organisationen und können entsprechende Ansätze anwenden. Sie kennen die Aufgaben wirksamer Führung und Steuerung, die Instrumente moderner Personalentwicklung und neue Organisationsformen wie Netzwerkarbeit und trägerübergreifende Teams, • kennen Finanzierungsmodelle und Ressourcenakquise, Marketingstrategien sowie betriebswirtschaftliche Instrumente wie Kosten- und Qualitätsmanagement, Evaluierung und Controlling, • vertiefen ihr rechtliches Grundlagen- und Detailwissen aus ihrem grundständigen Hochschulstudiengang im Hinblick auf rechtliches Erklärungswissen zum Verständnis von Organisations-, Finanzierungs- und Kooperationsmodalitäten von Institutionen in Deutschland und nutzen rechtliches Handlungswissen als Gestaltungsinstrument zur Leitung von Institutionen, • wissen um die Bedeutung der Rechtsformwahl und haben Kenntnisse über gesellschaftsrechtliche Rahmenbedingungen unter besonderer Berücksichtigung des Vereinsrechts, • kennen verschiedene rechtliche Organisationsformen und Vertretungsverhältnisse im Rechtsverkehr, können diese Kenntnisse bei der Führung von Organisationen anwenden, treffen rechtlich einwandfreie	

	Entscheidungen und begründen diese überzeugend und verständlich. • kennen den Ablauf eines Gründungsgeschehens neuer Organisationen, insbesondere als Existenzgründer*in und haben Kenntnisse über kreative Ansätze des Unternehmertums (u.a. „Social Entrepreneurship“).
Inhalte des Moduls	• Organisationstheorien und Managementmodelle • Leitung und Management sozialer Organisationen, Prinzipien der Mitarbeitendenführung und -partizipation, wissenschaftliche Grundlagen der Führung, strategische Entwicklung und Steuerung, lernende Organisation • Betriebswirtschaft für Sozialunternehmen und die Anwendung von Instrumenten • Finanzierung und Ressourcenakquise, Qualitäts- und Kostenmanagement, Wirkungsanalysen • Wechselwirkungen ökonomischer und rechtlicher Bedingungen • Gesellschaftsrecht (u.a. Bedeutung der Rechtsformwahl, Organisationsformen und -strukturen, Gründung von Organisationen, Entrepreneurship, Vertretungsverhältnisse, Haftung für Organe und Beauftragte)
Art der Lehrveranstaltung(en)	2 Seminare Die Seminare vermitteln vertiefte Kenntnisse über Organisations- und Managementmodelle einschließlich gesellschaftsrechtlichen Rahmenbedingungen mit besonderer Berücksichtigung der vereinsrechtlichen Regelungen und deren Bedeutung aus der Sicht von Sozialarbeiter*innen.
Lernformen	Wissensvermittlung überwiegend in seminaristischer Form, kollegialer Austausch und juristische Fallbearbeitung in Kleingruppen, Übungsaufgaben zum Transfer des Gelernten, Einheiten zur Selbstreflexion und Reflexion beruflicher Praxis.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreiche Mitarbeit in den Veranstaltungen, die sich durch mündliche Beteiligung in den Präsenzphasen zeigt. Das Modul wird mit 180minütigen Klausur als Prüfungsleistung (PL) abgeschlossen. Mit der Klausur weisen die Studierenden nach, dass sie die im Modul vermittelten und erarbeiteten Inhalte interdisziplinär einordnen und reflektieren können.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul steht Studierenden anderer MA-Studiengänge offen.
(Grundlagen-) Literatur	SAENGER, Ingo, 2018: <i>Gesellschaftsrecht</i>. 5. Aufl. München: C. H. Beck SAUTER, Eugen, Gerhard SCHWEYER und Wolfgang WALDNER, 2016: <i>Der eingetragene Verein</i>. 20. Aufl. München: C. H. Beck

	SCHIERSMANN, Christian und Heinz-Ulrich THIEL, 2018: <i>Organisationsentwicklung</i>. 5. Aufl. Wiesbaden: Springer VS THOMMEN, Jean-Paul, Ann-Kristin ACHLEITNER, Dirk Ulrich GILBERT, Dirk HACHMEISTER und Gernot KAISER, 2017: <i>Allgemeine Betriebswirtschaftslehre</i>. 8. Aufl. Wiesbaden: Springer Gabler
--	--

Modul: 6	Modultitel: Methoden der Sozialen Arbeit 6a: Methoden I: Methodenbegriff und methodisches Handeln in der Einzel(fall)hilfe 6b: Methoden II: Methoden Sozialer Gruppen-/ Bildungsarbeit, Gemeinwesenarbeit	
Modulverantwortung: <i>Prof. Dr. Elke Schierer</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: <i>SoSe</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): 10 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>300 Stunden</i>	davon Kontaktzeit: <i>60 Stunden</i>
		davon Selbststudium: <i>240 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Erfolgreiche Immatrikulation</i>	<i>Sprache: Deutsch</i>
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden: • haben umfangreiches und vertieftes Wissen zu den methodischen Zugängen und Konzepten, sie sind in der Lage, dieses Wissen auf die methodischen Entwicklungsbedarfe der jeweiligen Arbeitsfelder und der Zielgruppen zu transferieren • können wissenschaftliche Erkenntnisse der qualitativen und quantitativen Sozialforschung komparativ auswerten in Bezug auf methodisches Handeln und Entwicklung von Modellen • können wissenstheoretische und methodologische Prinzipien auf transnationaler Ebene diskutieren und aufeinander beziehen • sind in der Lage, methodisches Handeln unter Berücksichtigung von interdisziplinären Bezügen organisational zu entwickeln sowie unübersichtliche und ungewisse Situationen methodisch zu gestalten	
Inhalte des Moduls	<i>M 6a: Methoden I: Methodenbegriff und methodisches Handeln in der Einzel(fall)hilfe</i> • Klärung des Methodenbegriffs und methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit • unterschiedliche Perspektiven auf die Methoden der Sozialen Arbeit • anlassgerechtes Fallverstehen in der Sozialen Beratung und Einzel(fall)arbeit • Zusammenhang professionelles methodisches Handeln und organisationales Handeln (Organisation und Profession) • Geschichte, Grundlagen und Angebotsvielfalt der	

	Erlebnispädagogik sowie die Bedeutung für die Soziale Arbeit (national und international) • Wirkungsanalysen und „Persönlichkeitsentwicklung“ • Sicherheitsstandards und erlebnispädagogische Professionalität • Selbsterfahrungsmöglichkeiten, Zertifizierungen <i>M 6b: Methoden II: Methoden Sozialer Gruppen-/ Bildungsarbeit, Gemeinwesenarbeit</i> • Systemtheoretische Konzepte in der Sozialen Gruppen- und Bildungsarbeit im transnationalen Kontext • Vertiefung theoretischer Konzepte zum Thema Inklusion und methodischer Umsetzungsmöglichkeiten in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit • Wiederholung und Reflektion praxisrelevanter Methoden zur Arbeit im Gemeinwesen, vor allem hinsichtlich dem Auf- und Ausbau von bürger*innen-zentrierten Unterstützungsangeboten
Art der Lehrveranstaltung(en)	Vorlesung: Überblick über den Methodenbegriff, die Methodenentwicklung und die Theoriebildung in der Sozialen Arbeit sowie unterschiedliche Perspektiven auf Methoden Sozialer Arbeit Seminar dient der Vertiefung in Bezug auf die jeweiligen Methoden und Transfermöglichkeiten auf organisationale Kontexte sowie Vermittlung von transnationalen Methodenrepertoires zur Komparatistik
Lernformen	Vorlesung, Diskussion, Kleingruppen, Übungen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)	Das Modul wird mit der Prüfungsleistung einer Hausarbeit erfolgreich absolviert, in der Grundlagen zur Rezeptionsgeschichte und zum Methodendiskurs erarbeitet werden und eine methodische Vertiefung der im Modul gelehrteten Methoden erarbeitet wird. Die Hausarbeit umfasst 15 Seiten und muss 1 Monat nach Ende des Vorlesungszeitraums abgegeben werden.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist verwendbar für die Module der Vertiefungsgebiete M 7, 8 und die Praxisforschung in M 9.
(Grundlagen-) Literatur	BECKER, Martin, 2014. <i>Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit der Sozialen Arbeit</i>. Stuttgart: Kohlhammer. EISINGER, Thomas, 2016. <i>Erlebnispädagogik kompakt</i>. Augsburg: Ziel-Verlag FIETKAU, Sandra, 2017. <i>Unterstützer*innenkreise für Menschen mit Behinderung im internationalen Vergleich</i>. Weinheim, Basel: Beltz. GALUSKE, Michael, 2013. <i>Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung</i>. 10. Auflage. Weinheim und München: Juventa-Verl.

	(Grundlagentexte Sozialpädagogik/Sozialarbeit). WENDT, Peter-Ulrich, 2017. <i>Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit</i>. 2. Auflage. Weinheim und Basel: Beltz Juventa. SCHIERER, Elke, 2018. <i>Fragmentierte Teilhabe. Partizipationsgestaltung in stationären erzieherischen Hilfen: Bedeutungen, Möglichkeiten und Grenzen professionellen und organisationalen Handelns</i>. Wiesbaden: Springer VS.
--	--

Modul: 7.1	Modultitel: Kultur/Medien I 7.1a Grundlagen: Einführungen, theoretische und allgemeine politische Rahmungen von Kulturarbeit im Kontext Sozialer Arbeit (Prof.in Bettina Heinrich) 7.1b Handlungs- und Diskursfelder: Bildung, Kulturelle Bildung und Kulturpädagogik (Prof.in Bettina Heinrich)	
Modulverantwortung: <i>Prof.in Bettina Heinrich</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: <i>SoSe</i>	Modulart: <i>Wahlpflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): <i>10 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>300 Stunden</i>	davon Kontaktzeit: <i>67 Stunden (7.1a: 30 und 7.1b: 37)</i>
		davon Selbststudium: <i>233 Stunden (7.1a: 120 und 7.1b: 113)</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Erfolgreiche Immatrikulation</i>	Sprache: <i>Deutsch/Englisch (z.B. Literatur)</i>
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden können <i>Modul 7.1a Einführungen, theoretische und allgemeine politische Rahmungen von Kulturarbeit im Kontext Sozialer Arbeit</i> • die vielfältigen kulturarbeiterischen Handlungsansätze in der Sozialen Arbeit und die unterschiedlichen Zugänge über Kunst- und Ästhetikprojekte umfassend darlegen. • die kulturarbeiterischen Handlungsfelder in der Sozialen Arbeit mit Blick auf Adressat*innen, Programme, politische Positionen und Vorgaben, historische Entwicklungen sowie der beteiligten Akteur*innen etc. systematisch einordnen. • die Potenziale von Kulturarbeit und kultureller Bildung für unterschiedlichen Adressat*innengruppen und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit und differenziert darlegen. • gesellschaftliche Transformationsprozesse und Entwicklungen auf der Grundlage unterschiedlicher gesellschaftstheoretischer Analysen sowie von Kulturtheorien kritisch bewerten. <i>Modul 7.1b Handlungs- und Diskursfelder: Bildung, Kulturelle Bildung und Kulturpädagogik</i> • die Komplexität multiprofessionellen und –transdisziplinären Arbeitens aus der eigenen disziplinären Spezifik heraus analysieren und Projekte in Kooperation mit anderen Professionen konzipieren, umsetzen und steuern. • die Besonderheit jugendkultureller Ausdrucksformen im Kontext des sozialen Wandels erkennen und im professionellen Handeln	

	konzeptionell verankern. • erlebnispädagogische Zugänge entwickeln und einsetzen. • unterschiedliche Forschungszugänge benennen und aktuelle Fachdiskurse im nationalen und internationalen Kontext in Wissenschaft und Politik systematisch darlegen. • urheberrechtliche Besonderheiten bei ihrer Arbeit berücksichtigen.
Inhalte des Moduls	<i>Modul 7.1a Einführungen, theoretische und allgemeine politische Rahmungen von Kulturarbeit im Kontext Sozialer Arbeit</i> • Kulturarbeiterische Handlungsansätze in der Sozialen Arbeit (auch mit internationalen Bezug) sowie Kunst- und Ästhetikprojekte im sozialen Feld • Allgemeine Einführung in die Kulturelle Bildung / Kulturpädagogik im Kontext Sozialer Arbeit mit Blick auf Adressat*innen, Akteur*innen, politische Positionen und Programme, Konzepte (z. B. für Kulturelle Bildung oder kommunale Bildungslandschaften) • Kulturbegriffe, soziologische, kulturtheoretische und -wissenschaftliche Grundlagen gesellschaftlicher, sozialer und (sozio-)kultureller Transformationsprozesse (z.B. Inter-/Transkulturalität, kulturelle Diversität; Kulturalisierung sozialer Konflikte; Globalisierung, Werte & Wertewandel) <i>Modul 7.1b Handlungs- und Diskursfelder: Bildung, Kulturelle Bildung und Kulturpädagogik</i> • Multiprofessionelle und multidisziplinäre Handlungs- und Arbeitsfelder in der Sozialen Arbeit (z. B. Klärung spezifischer und gemeinsamer theoretischer Grundlagen, der Aufträge, Leitbilder, Rollen sowie sozial-, kultur-, bildungspolitisch formulierter Zugänge) • Analyse, Konzeption, Durchführung und Evaluation von Projekten der Kulturellen Bildung im sozialen Bereich • Fokus: Jugend-, Jugendkulturen, Jugendkulturarbeit und Sozialer Wandel • Forschungsfragen, Forschungsansätze in der Kulturellen Bildung/Kulturpädagogik • Aktuelle politische und wissenschaftliche Diskurse im Kontext von Sozialer Arbeit und Kultur (z. B. UNESCO) • Grundzüge des Urheberrechts für die Soziale Arbeit.
Art der Lehrveranstaltung(en)	Vorlesung, Seminar, Übung Die Vorlesung vermittelt einen Überblick und Grundlagenwissen über Handlungsfelder von Sozialer Arbeit im Kontext von Kulturarbeit; die Seminare dienen der Vertiefung einzelner Aspekte Sozialer Arbeit im Kontext von Kulturarbeit, Bildung / Kultureller Bildung / Kulturpädagogik sowie ihrer theoretischen, politischen, rechtlichen und konzeptionellen Rahmung; bei den Übungen steht die Vermittlung erlebnispädagogischer

	Zugänge im Mittelpunkt; Einbindung von Blended Learning Einheiten.
Lernformen	Wissensvermittlung überwiegend in seminaristischer Form, seminaristische Gruppenarbeit, Übungen, Blended-Learning, einschl. Expert*innen-/Skype-Interviews, ggf. Tagungsbesuche und Exkursionen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits),(Modulprüfung)	Das Modul schließt mit einer Modultypischen Arbeit ab. Die Prüfungsleistung kann in Form einer Präsentation oder einer schriftlichen Ausarbeitung (z.B. Projektanalyse und -entwicklung bzw. Konzeptentwicklung) erbracht werden.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul steht Studierenden anderer MA-Studiengänge offen.
(Grundlagen-) Literatur	FAAS, Stefan und Mirjana ZIPPERLE (Hrsg.), 2014: <i>Sozialer Wandel. Herausforderungen für Kulturelle Bildung und Soziale Arbeit</i>. Wiesbaden: Springer VS FUCHS, Max und Tom BRAUN (Hrsg.), 2017: <i>Kritische Kulturpädagogik. Gesellschaft – Bildung – Kultur</i>. München: kopaed KLEIN, Regina, 2018: Kulturtheorien. In: <i>Handbuch Soziale Arbeit. Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik</i>. Herausgegeben von Hans-Uwe OTTO, Hans THIERSCH, Rainer TREPTOW und Holger ZIEGLER. 6. Auflage. München: Reinhardt. 893-905 LIEBAU, Eckart, Benjamin JÖRISSEN und Leopold KLEPACKI (Hrsg.), 2014: <i>Forschung zur Kulturellen Bildung. Grundlagenreflexionen und empirisch Befunde</i>. München: Kopaed MEIS, Mona-Sabine und Georg-Achim MIES (Hrsg.), 2018: <i>Künstlerisch-ästhetische Methoden in der Sozialen Arbeit. Kunst, Musik, Theater, Tanz und digitale Medien</i>. 2., aktualisierte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer

Modul: 7.2	Modultitel: Soziale Gesundheit I 7.2a: Grundlagen: Einführungen, theoretische und allgemeine politische Rahmungen von Sozialer Gesundheit im Kontext Sozialer Arbeit (Prof. Dr. Simone Ries) 7.2b: Rechtliche Rahmenbedingungen sozialer Gesundheit und der Gesundheitsökonomie (Prof. Dr. Simone Ries)		
Modulverantwortung: <i>Prof. Dr. Simone Ries</i>			
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>		Studienhalbjahr: <i>SoSe</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): <i>10 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>300 Stunden</i>	davon Kontaktzeit: <i>60 Stunden (7.2a: 30 und 7.2b: 30)</i>	
		davon Selbststudium: <i>240 Stunden</i>	
Dauer und Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Erfolgreiche Immatrikulation</i>	Sprache: <i>Deutsch/Englisch</i>	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden <i>Modul 7.2a: Einführungen, theoretische und allgemeine politische Rahmungen von Sozialer Gesundheit im Kontext Sozialer Arbeit</i> • reflektieren Implikationen des sozialen Wandels auf Gesundheit und können globale, nationale und kommunale Strategien der Gesundheitspolitik und -versorgung eigenständig einordnen und kritisch beurteilen, • vertiefen zentrale empirische und theoretische Erkenntnisse der Gesundheitswissenschaften und können diese mit Blick auf soziale Ungleichheiten kritisch beurteilen und auf eigene Interventionen übertragen, • können unterschiedliche Determinanten von Gesundheit analysieren (Lebenslage, Setting, Ethnie, Geschlecht, Alter) und stellen eigenständig Bezüge zu Prävention und Gesundheitsförderung im Kontext aktueller politischer Rahmenbedingungen her, • reflektieren interdisziplinäre Zugänge zu Gesundheit und Krankheit und sind in der Lage, eigenständige Lösungen zu erarbeiten. <i>Modul 7.2b: Rechtliche Rahmenbedingungen sozialer Gesundheit und Gesundheitsökonomie</i> • kennen die gesundheitsbezogenen Rechtsnormen des EU-Rechts sowie des Verfassungsrechts als Grundlage für rechtsstaatliches Handeln im Gesundheitswesen sowie deren Bedeutung für die Soziale Arbeit, • erfassen die Systematik des Gesundheitsrechts sowie des gesundheitsbezogenen Sozialrechts (SGB V, SGB XI, SGB IX) und kennen die einzelnen gesetzlichen Grundlagen sowie die maßgeblichen		

	Akteure auf Leistungserbringerseite, • sind in der Lage, spezifische gesundheitsbezogene Rechtsinhalte zu identifizieren und abzuschätzen, erkennen Handlungsalternativen, stellen Ermessensabwägungen an, können konkrete Rechtsabwägungen treffen und begründen diese überzeugend und verständlich, • besitzen umfassende Kenntnisse in den Bereich Institutionen des Gesundheitswesens, Struktur, Funktion, Ressourcen, • haben vertiefte Kenntnisse von Gesundheitsindikatoren und gesundheitsökonomischen Methoden.
Inhalte des Moduls	<i>Modul 7.2a: Einführungen, theoretische und allgemeine politische Rahmungen von Sozialer Gesundheit im Kontext Sozialer Arbeit</i> • Implikationen des sozialen Wandels auf Gesundheit • Vertiefung theoretischer Grundlagen zu Prävention und Gesundheitsförderung • Gesundheit aus der Lebenslaufperspektive • Globale, nationale und kommunale Ebenen der Gesundheitspolitik/-systeme und zentrale Akteure der Gesundheitsversorgung • Gesundheitsplanung, Gesundheitsberichterstattung • Internationale und nationale Aktionsprogramme und Strategien der Prävention und Gesundheitsförderung <i>Modul 7.2b: Rechtliche Rahmenbedingungen sozialer Gesundheit und Gesundheitsökonomie</i> • Gesundheitsbezogenes EU-Recht • Verfassungsrecht mit Gesundheitsbezug (u.a. Sozialstaatsprinzip) • Kranken- und Pflegeversicherungsrecht • Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderung • Heimrecht (u.a. Besonderheiten des Vertragsrechts, rechtliche Betreuung, Maßnahmen der Heimaufsicht) • Krankenhausrecht; Gesundheitsschutzrecht • Gesundheitsmanagement • Gesundheitsökonomie • Gesundheitswirtschaft und Regionalentwicklung • Qualitätsmanagement lokaler Versorgungsstrukturen
Art der Lehrveranstaltung(en)	Die Seminare vermitteln und vertiefen interdisziplinäre Theorien, Konzepte und Methoden der sozial- und verhaltenswissenschaftlich orientieren Gesundheitswissenschaften sowie vertiefte rechtliche und ökonomische Kenntnisse und Handlungskompetenzen verschiedener Akteure im Sozial- und Gesundheitswesen und deren Bedeutung aus der Sicht von Sozialarbeiter*innen. Einbindung von Blended Learning Einheiten.
Lernformen	• Wissensvermittlung überwiegend in seminaristischer Form • Einheiten zur Selbstreflexion und Reflexion beruflicher Praxis • ggf. Tagungsbesuche und Exkursionen

	• Seminarprojektorientiertes Arbeiten in Arbeitsgruppen • Gruppenpräsentationen • Übungsaufgaben zum Transfer des Gelernten (z.B. Projektentwicklung)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)	Das Modul wird mit einer modultypischen Arbeit als Prüfungsleistung abgeschlossen. Die Prüfungsleistung kann in Form einer Präsentation oder einer schriftlichen Ausarbeitung (z.B. Projektanalyse und -entwicklung bzw. Konzeptentwicklung) erbracht werden.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul steht Studierenden anderer MA-Studiengänge offen.
(Grundlagen-) Literatur	FLESSA, Steffen und Wolfgang GREINER, 2013: <i>Grundlagen der Gesundheitsökonomie: Eine Einführung in das wirtschaftliche Denken im Gesundheitswesen</i>. 3. Aufl. Wiesbaden: Springer Gabler. GUEST, Charles. Walter RICCIARDI, Ichiro KAWACHI und Iain LANG, (Hrsg.), 2013: <i>Oxford Handbook of Public Health Practice</i>. 3. Auflage. Oxford: University Press. HURRELMANN, Klaus, Theodor KLOTZ und Jochen HAISCH, (Hrsg.) 2014: <i>Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung</i>. 4., vollständig überarbeitete Auflage. Bern: Huber. IGL, Gerhard, 2017: <i>Rechtliche Verankerung der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen</i>. Berlin: LIT Verlag Dr. W. Hopf SIEGRIST, Johannes und Michael MARMOT, 2008: <i>Soziale Ungleichheit und Gesundheit: Erklärungsansätze und gesundheitspolitische Folgerungen</i>. Bern: Huber. SPICKHOFF, Andreas (Hrsg.), 2018: <i>Medizinrecht: AMG, ApoG, BGB, GenTG, KHG, MBO, MPG, SGB V, SGB XI, StGB, TFG, TPG</i>. 3. Auflage. München: C. H. Beck WILKINSON, Richard G. und Kate PICKETT, 2009: <i>The Spirit Level: Why Greater Equality Makes Societies Stronger</i>. London: Allen Lane.

Modul: 8.1	Modultitel: Kultur/Medien II 8.1a: Handlungs- und Diskursfelder: Medientheorie und Medienpädagogik (Prof. in Dr. Katrin Schlör) 8.1b: Handlungs- und Diskursfelder: Soziale Arbeit & Kulturarbeit im Kontext von Gemeinwesenarbeit (Prof.in Bettina Heinrich)	
Modulverantwortung: <i>Prof.in Bettina Heinrich, Prof. in Dr. Katrin Schlör</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: <i>SoSe</i>	Modulart: <i>Wahlpflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): <i>10 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>300 Stunden</i>	davon Kontaktzeit: <i>60 Stunden (8.1a: 30 und 8.1b: 30)</i>
		davon Selbststudium: <i>240 Stunden (8.1a: 120 und 8.1b: 120)</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Erfolgreiche Immatrikulation</i>	Sprache: <i>Deutsch/Englisch (z.B. Literatur)</i>
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden können <i>8.1a: Handlungs- und Diskursfelder: Medientheorie und Medienpädagogik</i> • die Bedeutung von Medien für sowohl die eigene Mediennutzung als auch die Medienpraxis von Akteur*innen in den Feldern der Sozialen Arbeit (bspw. in der Perspektive von sozialer Ungleichheit) aus einer professionellen Perspektive analysieren und reflektieren. • medienpädagogische Theorien und Konzepte differenziert darlegen und diskutieren. • handlungsorientierte Medienbildungsangebote und präventive Maßnahmen des Kinder- und Jugendmedienschutzes adressat*innenorientiert sowie lebenslagensensibel konzipieren, organisieren und umzusetzen. • digitale Medien im Rahmen von Forschung und Präsentation souverän einsetzen. <i>8.1b: Handlungs- und Diskursfelder: Soziale Arbeit & Kulturarbeit im Kontext von Gemeinwesenarbeit</i> • die Rolle der Sozialen Arbeit in der Stadt- und Regionalentwicklung umfassend begründen und die unterschiedlichen Ansätze und Modelle soziokultureller Quartiers-, Stadt- und Regionalentwicklung beschreiben, beurteilen und auf spezifische kommunale Kontexte übertragen. • die forschungsmethodischen Annäherungen im Rahmen einer partizipativ angelegten Quartiers-, Stadt- und Regionalentwicklung darstellen und anwenden.	

	• die Komplexität von Steuerungsprozessen im Zuge (zivil-)gesellschaftlicher, institutioneller und sozialräumlicher Transformationen erfassen und kritisch hinterfragen. • in multiprofessionellen Arbeitszusammenhängen kooperativ und aktiv Konzepte und Strategien sozialer und soziokulturell orientierter Quartiers-, Stadt- und Regionalentwicklung mitgestalten.
Inhalte des Moduls	<i>8.1a: Handlungs- und Diskursfelder: Medientheorie und Medienpädagogik</i> • Medienkulturen und -theorien in Bezug zu technologischen, ästhetischen, sozialen und inhaltlichen Medienentwicklungen • Zentrale Theorien der Medienpädagogik (Mediensozialisation, Medienerziehung, Medienbildung, Medienkompetenz) • Methoden handlungsorientierter Medienpädagogik (insb. aktive Medienarbeit) • Konzeption, Durchführung und Evaluation von Medienbildungsangeboten (Präsenz und digitale Angebote) für Klient*innen der Sozialen Arbeit, bspw. im Rahmen der Jugendmedienarbeit, der medienpädagogischen Familienarbeit, im Kontext von interkulturellen oder intergenerationellen Medienbildungsaktivitäten • (Digitale) Medien als Forschungsgegenstand und -werkzeug (bspw. im Rahmen von visuellen Forschungsmethoden) sowie als Ausdrucks-, Präsentations- und Kommunikationsform (bspw. im Rahmen von kollaborativen digitalen Tools) • Kinder- und Jugendmedienschutz (rechtliche Grundlagen und präventive Maßnahmen) <i>8.1b: Handlungs- und Diskursfelder: Soziale Arbeit & Kulturarbeit im Kontext von Gemeinwesenarbeit</i> • Ansätze und Modelle sozialer Kulturarbeit sowie soziokultureller Quartiers-, Stadt- und Regionalentwicklung • Qualitative Forschungsmethoden in der Quartiers-, Stadt- und Regionalentwicklung (z.B. Netzwerkanalysen, partizipative Zugänge zu Sozialräumen, künstlerische und ethnografische Methoden) • (Zivil-)gesellschaftliche, institutionelle und sozialräumliche Transformationen, zivilgesellschaftliche Beteiligungsformate, und kommunale Governancekonzepte • Multiprofessionelle und kooperative Konzept- und Strategieentwicklung sozialer und soziokulturell orientierter Quartiers-, Stadt- und Regionalentwicklung
Art der Lehrveranstaltung(en)	Seminar, Übung, E-/Blended Learning Die Seminare dienen der Analyse, Diskussion unterschiedlicher Ansätze und Modelle soziokultureller Quartiers-, Stadt- und Regionalentwicklung sowie forschungsmethodischer Annäherungen. Bei den Übungen steht die

	Vermittlung medienpädagogischer Zugänge im Mittelpunkt
Lernformen	Wissensvermittlung überwiegend in seminaristischer Form, seminaristische Gruppenarbeit, Übungen, Blended-Learning, einschl. Expert*innen-/Skype-Interviews, ggf. Tagungsbesuche und Exkursionen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)	Das Modul schließt mit einer Modultypischen Arbeit ab. Die Prüfungsleistung kann in Form einer Präsentation oder einer schriftlichen Ausarbeitung (z.B. medienpädagogische Konzeptentwicklung, Netzwerk- oder Quartiersanalyse) erbracht werden.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul steht Studierenden anderer MA-Studiengänge offen.
(Grundlagen-) Literatur	<i>8.1a Handlungs- und Diskursfelder: Medientheorie und Medienpädagogik</i> RÖSCH, Eike, Kathrin DEMMLER, Elisabeth JÄCKLEIN-KREIS und Tobias ALBERS-HEINEMANN, 2012: <i>Medienpädagogik Praxis Handbuch. Grundlagen, Anregungen und Konzepte für aktive Medienarbeit</i>. München: kopaed. SCHORB, Bernd, Anja HARTUNG-GRIEMBERG und Christine DALLMANN, 2017: <i>Grundbegriffe Medienpädagogik: 6., neu verfasste Auflage</i>. München: kopaed. <i>8.1b Handlungs- und Diskursfelder: Soziale Arbeit & Kulturarbeit im Kontext von Gemeinwesenarbeit</i> BERDING, NINA, Wolf-Dietrich BUKOW und Karin CUDAK (Hrsg.), 2018: <i>Die kompakte Stadt der Zukunft. Auf dem Weg zu einer inklusiven und nachhaltigen Stadtgesellschaft</i>. Wiesbaden: Springer VS BAUM, Detlef, 2018: <i>Lehrbuch Stadt und Sozial Arbeit. Stadtsoziologische Grundlagen Sozialer Arbeit</i>. Weinheim, Basel: Beltz Juventa VOGELSANG, Waldemar, Johannes KOPP, Rüdiger JAKOB und Alois HAHN, 2018: <i>Stadt – Land – Fluss. Sozialer Wandel im regionalen Kontext</i>. Wiesbaden Springer

Modul: 8.2	Modultitel: Soziale Gesundheit II 8.2a: Setting- und zielgruppenbezogene Aspekte (Prof. Dr. Simone Ries) 8.2b: Gesundheitsbezogener Einsatz empirischer Forschungsmethoden (Prof. Dr. Simone Ries)	
Modulverantwortung: <i>Prof. Dr. Simone Ries</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>		Studienhalbjahr: <i>SoSe</i>
Modulart: <i>Pflichtmodul</i>		
Leistungspunkte (Credits): <i>10 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>300 Stunden</i>	davon Kontaktzeit: <i>67 Stunden (8.2a: 37 und 8.2b: 30)</i>
		davon Selbststudium: <i>233 Stunden (8.2a: 113 und 8.2b: 120)</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Erfolgreiche Immatrikulation</i>	Sprache: <i>Deutsch/Englisch</i>
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden <i>8.2a: Setting- und zielgruppenbezogene Aspekte für Gesundheit</i> - analysieren aktuelle gesundheits- und versorgungspolitische Strukturen und Rahmenbedingungen und leiten daraus eigenständig Strukturveränderungen ab, - lernen Praxisbeispiele kennen und können diese eigenständig kritisch reflektieren und selbständig Modelle entwickeln. - sind in der Lage bedarfsorientierte Analysen für verschiedene Settings eigenständig zu erstellen, - sind in der Lage spezifische Versorgungsdefizite für Personengruppen zu identifizieren, abzuschätzen und übergreifende oder zielgruppenbezogene Lösungsvorschläge eigenständig zu entwickeln. <i>8.2b: Gesundheitsbezogener Einsatz empirischer Forschungsmethoden</i> - sind befähigt, auf der Basis eines vertieften Wissens und kritischen Verständnisses von Forschungsmethodologie eigenständig Forschungsdesigns empirisch und theoretisch zu entwickeln, - verfügen über vertiefte Kenntnisse über Gesundheitsindikatoren und Praxis der Gesundheitsberichterstattung, - zeigen vertiefte Kenntnis über Abläufe und Schritte bei der eigenständigen Durchführung eines Forschungsprojektes und können eigene Forschungsergebnisse mit denen in der internationalen wissenschaftlichen Fachdiskussion vergleichen und reflektieren.	
Inhalte des Moduls	<i>8.2a: Setting- und zielgruppenbezogene Aspekte für Gesundheit</i> - Prävention und Gesundheitsförderung für bestimmte Zielgruppen (Frühe Hilfe, Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Ältere, Migrant*innen) - Prävention und Gesundheitsförderung in Settings bspw. Kommune, Kita,	

	Schule, Betriebe, Pflegeheime etc. • Gesundheitsinformation und Gesundheitskommunikation • Rolle der Selbsthilfe und Patient*innensouveränität • Kommunale und quartiersbezogene Gesundheitsaspekte • Health Literacy/Gesundheitskompetenz im kommunalen Kontext • Soziale Innovationen und social entrepreneurship im Gesundheitsbereich <i>8.2b: Gesundheitsbezogener Einsatz empirischer Forschungsmethoden</i> • Methodologisches Vorgehen in der Praxisforschung im Sozial- und Gesundheitswesen (Analyse von Bedarfen, Effekten, Prozessen bspw. Public Health Action Cycle) • Ethische Aspekte der Gesundheitsforschung • Gesundheitsindikatoren und die Bedeutung von Maßzahlen für den Bereich der Gesundheit • Methodendiskussion und Entwicklung eines Forschungsdesigns (Erhebungsmethoden, Studienarten, Auswahlverfahren) • Vertiefung bi- und multivariater Analyseverfahren sowie qualitativer Verfahren • Forschungswerkstatt mit dem Schwerpunkt einer Analyse von Sekundärdaten
Art der Lehrveranstaltung(en)	Die Seminare (teilw. in Form von Exkursionen und Felderkundungen) vermitteln und vertiefen interdisziplinäre Theorien, Konzepte und Methoden der Gesundheitsförderung, Prävention, Gesundheits- und Pflegeplanung/-versorgung mit Bezug zu verschiedenen Settings und Zielgruppen. Empirische Forschungsmethoden werden in Form einer Forschungswerkstatt und Blended-Learning- Aufgaben zu praxisrelevanten Fragestellungen vertieft.
Lernformen	• Wissensvermittlung überwiegend in seminaristischer Form • Einheiten zur Selbstreflexion und Reflexion beruflicher Praxis • ggf. Tagungsbesuche und Exkursionen • Seminarprojektorientiertes Arbeiten in Arbeitsgruppen bspw. zu Forschungsdesigns • Übungsaufgaben zum Transfer des Gelernten (z.B. Planung eines Fachtages, einer Kommunalen Gesundheitskonferenz)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)	Das Modul wird mit einer Modultypischen Arbeit (bspw. Datenanalyse) abgeschlossen. Mit der Prüfungsleistung weisen die Studierenden nach, dass sie quantitative und/oder qualitative Daten der Fragestellung entsprechend eigenständig auswerten können.

Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul steht Studierenden anderer MA-Studiengänge offen.
(Grundlagen-) Literatur	BAUR, Nina und Jörg BLASIUS (Hrsg.), 2014: <i>Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung</i>. Wiesbaden: Springer. BUNDESZENTRALE FÜR GESUNDHEITLICHE AUFKLÄRUNG (Hrsg.), 2016: <i>Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention, Ergänzungsband 2016: Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden</i>. Grafling: Verlag für Gesundheitsförderung. GUEST, Charles. Walter RICCIARDI, Ichiro KAWACHI und Iain LANG, (Hrsg.), 2013: <i>Oxford Handbook of Public Health Practice</i>. 3. Auflage. Oxford: University Press. SCHAEFFER, Doris, Kerstin HÄMEL und Michael EWERS, 2015: <i>Versorgungsmodelle für ländliche und strukturschwache Regionen: Anregungen aus Finnland und Kanada</i>. Weinheim: Beltz. DÖRING, Nicola und Jürgen BORTZ, 2016: <i>Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften</i>. 5. vollständig überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage. Berlin: Springer. VAN DEN DONK, Cyrilla, Bas VAN LANEN und Michael T. WRIGHT, 2014: <i>Praxisforschung im Sozial- und Gesundheitswesen</i>. Bern: Huber.

Modul: 9	Modultitel: Projektentwicklung	
Modulverantwortung: <i>Prof. Dr. Ute Karl</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: <i>WiSe</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): <i>10 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>300 Stunden</i>	davon Kontaktzeit: <i>52,5 Stunden</i>
		davon Selbststudium: <i>247,5 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Erfolgreiche Immatrikulation</i>	Sprache: <i>Deutsch/Englisch</i>
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden • können aktuelle Bedarfe in der beruflichen Praxis eigenständig erkennen und daraus eigenständig mögliche Strukturveränderungen ableiten, • lernen Beispiele für Organisationsmanagement und Projektmanagement kennen und können diese eigenständig kritisch reflektieren und auf die berufliche Praxis übertragen, • verfügen über vertieftes Wissen zu komplexen Ursachen, Symptomen und Auswirkungen von Veränderungen in Organisationen, • können eigenständig und verantwortlich Konzepte und Forschungsdesigns für die berufliche Praxis und Praxisforschung konzipieren, • können Skizzen für Konzepte und Projekte wissenschaftlich begründet erstellen, präsentieren und methodisch reflektieren.	
Inhalte des Moduls	• Change-Management • Ethische Aspekte in Veränderungsprozessen: Verantwortung, Gerechtigkeit, Achtsamkeit • Analyse von Förderprogrammen • Konzeptentwicklung • Projektmanagement und Projektentwicklung in Forschung und Praxis	
Art der Lehrveranstaltung(en)	7 Seminare, 2 Präsentationstage, Selbststudium Die Seminare vertiefen Kenntnisse in der Entwicklung und Präsentation von Entwürfen zu Projekten und Konzepten bzw. Forschungsdesigns. Dabei werden die im Studium vertieften empirischen Forschungsmethoden vor dem Hintergrund praxisrelevanter Fragestellungen angewendet und mit den Inhalten des Moduls (u.a.	

	Change-Management, Projektmanagement) verbunden.
Lernformen	• Wissensvermittlung überwiegend in seminaristischer Form • Einheiten zur Selbstreflexion und Reflexion beruflicher Praxis • (berufs-)biografische Reflexionen • Kollegialer Austausch in Kleingruppen • Übungsaufgaben zum Transfer des Gelernten • Moderationsaufgaben • Projektanalyse • Projektplanung und Entwicklung von Designs in der Praxisforschung
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)	PL: benotete MtA (Modultypische Arbeit) Die Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreiche Mitarbeit in den Veranstaltungen, die sich durch mündliche Beteiligung in den Präsenzphasen, Projektanalysen und Projektplanung zeigt. Das Modul wird mit einer Modultypischen Arbeit abgeschlossen. Diese besteht aus einer Analyse von Förderprogrammen sowie Erstellung und Präsentation einer Skizze zur Projekt- und Konzeptentwicklung auf der Basis einer theoretischen Fundierung und Fragestellung aus der beruflichen Praxis.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul steht Studierenden anderer MA-Studiengänge offen.
(Grundlagen-) Literatur	DOPPLER, Klaus und Christoph LAUTERBURG, 2014: <i>Change Management: Den Unternehmenswandel gestalten</i>. 13., aktualisierte und erweiterte Auflage. Frankfurt am Main: Campus. GLASL, Friedrich, 2013. <i>Konfliktmanagement: Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater</i>. 11., aktualisierte Auflage. Stuttgart: Freies Geistesleben. MALORNY, Christian und Marc Alexander LANGNER, 2007: <i>Moderationstechniken: Werkzeuge für die Teamarbeit</i>. 3. Auflage. München: Hanser. SCHREYÖGG, Georg und Daniel GEIGER, 2016: <i>Organisation: Grundlagenmoderner Organisationsgestaltung mit Fallstudien</i>. 6., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Springer.

Modul: 10	Modultitel: Master-Thesis	
Modulverantwortung: <i>Prof.in Bettina Heinrich</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>		Studienhalbjahr: <i>WiSe</i>
Modulart: <i>Pflichtmodul</i>		
Leistungspunkte (Credits): <i>20 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>600 Stunden</i>	davon Kontaktzeit: <i>0 Stunden</i>
		davon Selbststudium: <i>600 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Immatrikulation, 45 erworbene CP. Ggf. Erfüllung von mit der Immatrikulation verbundenen Auflagen</i>	Sprache: <i>Deutsch/Englisch</i>
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden können • eine eigenständige Forschungsarbeit entwickeln, durchführen und dokumentieren, die detailliert und kritisch eine ausgewählte Fragestellung der Sozialen Arbeit wissenschaftlich bearbeiten. • die Forschungsarbeit im Horizont der Sozialen Arbeit und deren Bezugsdisziplinen bearbeiten. • ihre Forschungsarbeit in den Gesamtkontext des Faches einordnen und gegen kritische Einwände argumentativ vertreten.	
Inhalte des Moduls	• Forschungsmethodologische Grundlagen der Sozialen Arbeit • Entwicklung und Bearbeitung einer Forschungsfrage • Kontextualisierung der Forschungsarbeit im Horizont der Sozialen Arbeit und deren Bezugsdisziplinen	
Art der Lehrveranstaltung(en)	keine	
Lernformen:	Selbständiges wissenschaftliches Arbeiten..	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)	Das Modul wird mit der Master-Thesis und einem Kolloquium abgeschlossen.	
Verwendbarkeit des Moduls	keine	
(Grundlagen-) Literatur:	variabel	

